

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Jacob Klein, Johann Friedrich König, Christoph Samuel John, Johann Wilhelm Gerlach und Johann ...

Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Klein, Jacob
John, Christoph Samuel
Gerlach, Johann Wilhelm
Rottler, John Peter

Tarangambadi, 01.01.1776-28.12.1776

9. Februar 1776

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and inquiries, please write to the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-162522

Herz zu Gallilja! und Hosiannah. Dazu. O!
 Ich war still immer wieder!

W. G. Bebr. Von den Gesellen aus dem Majabu
 ramsen Lüneburg vertrieben und verbannt als
 abgelebter Catechet. Schawri am 18. Jan. in
 seinem 90. Lebensjahr. Alter nun pflanzte. In dem
 Missions Reiseplan ist immer etwas gut. Es
 war einmal in dem Orden der Lüneburg, in
 dessen Nähe er gestorben, fast gar nicht an
 Lüneburg, weil er noch lange pflanzte und pflanzte,
 ließ er seinen. Ein mal hat er, auf Lüneburg. Zu
 dem ganzem. Das ist, das ist. Das ist. Das ist.
 Das ist. Das ist. Das ist. Das ist. Das ist. Das ist.
 Das ist. Das ist. Das ist. Das ist. Das ist. Das ist.

Die Gesellen aus dem Majabu ramsen
 Lüneburg vertrieben und verbannt als
 abgelebter Catechet. Schawri am 18. Jan. in
 seinem 90. Lebensjahr. Alter nun pflanzte. In dem
 Missions Reiseplan ist immer etwas gut. Es
 war einmal in dem Orden der Lüneburg, in
 dessen Nähe er gestorben, fast gar nicht an
 Lüneburg, weil er noch lange pflanzte und pflanzte,
 ließ er seinen. Ein mal hat er, auf Lüneburg. Zu
 dem ganzem. Das ist, das ist. Das ist. Das ist. Das ist. Das ist.
 Das ist. Das ist. Das ist. Das ist. Das ist. Das ist.

aus dem indur. Die Wafersnitze vorüber sie gelaufen.
 und gesagt: allenthalben ist Lügen und ~~Wafersnitze~~ ^{Wafersnitze} sollte
 Wafersnitze sagen die Lügen. Es hat sich: in die
 Augen zu laufen, haben aber nicht mehr Lust
 mehr das hat der Gefühle ist eine neue gute Wille.
 noch unerschrocken: ja das ist Wafersnitze, aber man
 lobt das was der Gefühle in Madewipatnam.
 sein Wafersnitze Manuel sollte aber am Fongel
 das das 11. Jahr war, eine Unternehmung
 mit dem Muhammedanischen Oberstengel eines
 Ortes weil man den 4. Gefühle Lügen
 war der mit dem Gefühle Lügen ist der der Lügen-
 kann sein Gefühle Lügen, was in der Lügen-
 be: Nein; weil das man in die Lügen war
 kommen die Lügen die anderen Gefühle
 Lügen Lügen Lügen nicht in der Gefühle
 Gefühle Lügen man Muhammedanischen
 Furchen gewiss das war. Der Gefühle
 Gefühle: man Sanabi mit dem Lügen ist mal
 in der anderen Gefühle Lügen gewiss das
 war nach dem aber Lügen Lügen
 war sein Lügen Lügen Lügen Lügen Lügen

fies ein Zufall der Eristlichen Lehre in der Willen
 noch tragen; selbige sag zu. Was können ihr selig
 werden, da ihr so ständig mit dem Munde be-
 fohlet, es ist nur ein Gott und wir hing zu
 ihm zu kommen und man findet das an uns nicht
 abgefunden. Ihr uns so viel von dem
 Gebrauch im Judentum an. Nur wir si-
 chen Gott bezeugen, muß die ganze Befehl
 durch Lebens Wandel führen. Es werden
 sein und von den uns die Manner, die wir die
 Kreuzen haben ganz ungläubige Dinge
 man nimmt nach Lebens Dramen. Kali
 waga-^{aiya}~~aiya~~. In dem einige man auch sonst
 schon gesehen. Ein für uns uns selbst davon
 für ein Astrologus soll dem allen Könige
 man das Leben einige Tage vor sich sein
 über das Tag und Nacht ausgerech-
 net und bekannt gemacht haben, und die aus-
 rüstig wir getrauen. Der König soll ihm
 ein feines Kleid geben und ihn lassen und
 ihm sein Geld und Kronen nach Belieben
 nach Wunsch haben. Ein für soll auch
 dem jetzigen Könige den Tag und Nacht

Der Linnasman von Tanschaue war sehr gefagt
haben: und weil es richtig ein getrautes Wort
ist. Der Habab. bei seinem Hof gezogen und
hält ihn noch in großer Ehren.

12^{te} Febr. traf bei Belleiarhi ein Russe ein
einen angesehnen Mann und Botschafter,
welcher sich über einen andern Botschafter, daß
er ihm ein geborgte Dummer nicht in der Begehung
wollen und er da durch zu Grunde gehen. Ich
sprach mit ihm von der Bergänglichkeit der Dinge
dieser Welt und er antwortete ihm daß er nur
gängliche Zeit in Erista zu wissen. Es sollen
sich oft manifest man von Erista als Eristen
hinter geschickte billigte und lobte sie, wollen
aber so lange warten bis er Lustbekommen
sich einzunehmen, welches er für ihn gälte.
Wollen nehmen wollen, Selbstbestimmung
ist diese Eriste fließt mit einem Glucke, daß
man in Natur noch einen nur lassen
Zinde spielen und ihm sagen liebt daß er an
nehmen wollen man es in der Natur so
sehr dieses sein Lerne mit genug von ihm zu
tügen Willen des. Was ab, auf dem Rücken